

Bioenergiedörfer

Antrag den Kreistag Göttingen am 9.Mai 07

Der Kreistag möge beschließen:

Der Kreistag begrüßt und unterstützt die Schaffung von Bioenergiedörfern, sofern die Biomasseerzeugung unter umweltfreundlichen und energiesparenden Bedingungen erfolgt.

Der KT wendet sich gegen eine Biomasseerzeugung zwecks Energiegewinnung, die durch den Einsatz von Kunstdünger , sog. Pflanzenschutzmitteln und durch gentechnisch veränderte Pflanzen erzielt wird.

Begründung

Da erfreulicherweise mehrere Kommunen im LK beabsichtigen, ihre Energieversorgung auf Bioenergie umzustellen und damit zu Bioenergie-Dörfern werden, sollten die Konzeptionen auf ihre Energiebilanzen und auf ihre ökologischen Auswirkungen hin überprüft werden.

Es besteht nämlich die Gefahr, daß zur Steigerung der Flächenerträge vermehrt synthetisch hergestellte Düngemittel (sog. Kunstdünger) ausgebracht werden. Dies würde die Bemühungen um Klimaschutz konterkarieren, da zur Herstellung der Düngemittel erheblicher Energieaufwand erforderlich ist. Was vor Ort CO₂-sparend erscheint, wird unter Einbeziehung des Energieaufwands für die Produktion des Düngers an anderen Orten kompensiert.

Der Wunsch, energieautarke Bioenergiedörfer zu schaffen muß mit dem Ziel gekoppelt werden, die Bioenergie ohne Zusatz von künstlichen Düngemitteln zu produzieren.

Auch der Bildung von großflächigen Monokulturen durch Einsatz von Herbiziden und gentechnisch veränderten Pflanzen -ebenfalls zur Ertragssteigerung- sollte vorgebeugt werden. Solche Maßnahmen schaden der Biodiversität und der Bodenfruchtbarkeit. Es ist erwiesen, daß gute Erträge auch durch Mischkulturen ohne Einsatz von Kunstdünger und Pflanzenschutzmittel zu erzielen sind. Dann - und nur dann - trägt Bioenergie zum Klimaschutz und zur nachhaltigen Bodenfruchtbarkeit bei.

(Ggf. Prof.Konrad Scheffer (GHS Kassel/Witzenhausen) für eine Stellungnahme im Kreistag oder im Umwelt.A. vorschlagen !)